

del vernichtet wurde: so begaben sie sich eine Zeitlang (1458 — 1464) unter die Oberhoheit Frankreichs; und seit 1464 theilten sie das Schicksal Neaplands während der politischen Gährungen in Italien.

2.

Neapel und Sicilien.

I. Roger II. (1101 — 1154) hatte die Eroberung des untern Italiens durch die Besitznehmung der Stadt Neapel vollendet, und die Länder jenseits des Pharus (Sicilien) und diesseits desselben (das heutige Neapel) zu einem „Königreiche Sicilien“ vereiniget. Mit ihm starb aber schon der normännische Geist aus, und nach Wilhelms I. Regierung (1154 — 1166) mit Wilhelm II. (1166 — 1189) auch der successionsfähige normännische Stamm.

Schon nahe seinem Aussterben brachte der Bischof von Palermo die Vermählung des Kaisers Heinrich VI. mit Roger's II. Tochter, Constantia, zu Stande, was dem Hause der Hohenstaufen das Königreich beyder Sicilien zusicherte. Nach Wilhelm II. Tode beginnt ein wilder Krieg zwischen Heinrich und Tancred (einem natürlichen Sohne Wilhelms II.) und dessen Sohn Wilhelm III., die auf die Krone von Sicilien Ansprüche machten; im Jahre 1193 sind beyde todt, und Heinrich VI. ist im Besitze des schönen Reichs. Seitdem schien es fast, als ob das Schicksal von ganz Italien von Neapel und Sicilien abhängen würde. Von seinem hohenstaufischen Könige sind die mathildischen Güter in Besitz genommen worden, und werden von ihm zum Theil deutschen Fürsten zu Lehen gegeben; zu Rom sitzt ein kaiserlicher Befehlshaber. Mochten nun auch die Lombarden unter sich nach mehrerer Vereinigung gegen den König von Sic-